

«BIG DATA – VON ALLEN SEITEN UMGIBST DU MICH»

## Bischof Hein diskutierte mit Gymnasiasten die Auswirkungen der Digitalisierung



Bischof Prof. Dr. Martin Hein verfolgte aufmerksam die Ausführungen der Schülerinnen und Schüler zu «Big Data». (Fotos: medio.tv/Lorenbeck)

Kassel (medio). Schülerinnen und Schüler der 13. Jahrgangsstufe des Beruflichen Gymnasiums der Kinzig-Schule in Schlüchtern diskutierten am Mittwoch (6.9.) mit Bischof Prof. Dr. Martin Hein über die Vor- und Nachteile der Digitalisierung und ihren Einfluss auf die Kirche. Das Thema «Big Data – Von allen Seiten umgibst du mich» stieß bei den sogenannten «Schlüchterner Gesprächen», die in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal ausgerichtet wurden, auf großes Interesse. Rund 200 Mitschüler hatten sich in der Pausenhalle der Schule versammelt und folgten der Diskussion mit dem Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Die Schüler hatten sich im Religions-Unterricht im vergangenen Halbjahr auf das Gespräch vorbereitet. In fünf kleinen Gruppen widmeten sie sich einzelnen Bereichen der Digitalisierung und stellten ihre Fragen an den Bischof: Was kann man gegen die Datensammlung machen? Wird der Mensch durch die Automatisierung ersetzbar oder ist das Internet ein Konkurrent für Gott, weil viele junge Leute nicht mehr in die Kirchen gehen?



Der Bischof zeigte sich sehr interessiert an den Fragen der Jugendlichen. Hein forderte sie auf, immer nachzufragen, was mit den eigenen Daten passiert. «Am meisten Angst macht mir die Frage: Wer bestimmt am Ende über mich? Bin ich das eigentlich selbst oder bestimmen längst andere über mich? Gibt es nicht Grenzen, die wir schaffen müssen, damit nicht unsere gesamte Persönlichkeit im Internet aufgeht?», fragte Martin Hein. Doch für ihn birgt die Digitalisierung nicht nur Gefahren. Besonders in der Medizin, wo durch das Sammeln von Daten große Fortschritte gemacht würden, sieht der Bischof Chancen.



Bischof Hein benannte sowohl Chancen als auch Risiken der Neuen Medien im alltäglichen Umgang.

Bezogen auf die Kirche sei ihm vor allem die Aussage seiner jüngsten Tochter in Erinnerung geblieben. «Sie sagte mir: 'Ihr seid mit eurer Kommunikation hoffnungslos abgehängt'. Dieser Satz hat mich umgehauen», berichtete der Bischof. Deshalb dürfe sich die Kirche nicht vor neuen Medien verschließen. Schließlich habe auch Martin Luther zu seiner Zeit vom neu aufkommenden Buchdruck profitiert.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich mit dem Gespräch sehr zufrieden: «Mir hat es gefallen, dass der Bischof sich mit einer solchen Thematik auch auseinandersetzt und offen für Neues ist», sagte einer der Schüler nach der Veranstaltung. (08.09.2017)